

Vogelparadies Arberseewand

Die Arberseewand zählt zu den bedeutenden ornithologischen Lebensräumen des Inneren Bayerischen Waldes. Von den 45 nachgewiesenen Vogelarten (SCHERZINGER 1978-1980) sind das Auerhuhn, der Weißrückenspecht, der Dreizehenspecht und der Sperlingskauz von besonderer Bedeutung. Seit einigen Jahren brütet auch der Wanderfalke wieder in der Seewand.

Das sehr selten gewordene Auerhuhn benötigt große, stille, urwüchsige und unterholzreiche Nadel- und Mischwälder mit eingestreuten waldfreien Flächen.

Der Sperlingskauz ist die kleinste europäische Eulenart. Er ist auf reich strukturierte, totholzreiche Wälder mit hohem Nadelholzanteil angewiesen, da er stets in Baumhöhlen brütet.

Der Weißrückenspecht ist die seltenste Spechtart des Bayerischen Waldes und bewohnt hauptsächlich alte urwüchsige Laub- und Mischwälder mit hohem Totholzanteil.

Der Dreizehenspecht ist eine Charakterart des Hochlagenwaldes und braucht möglichst ursprüngliche, urwaldähnliche Bergwälder mit hohem Nadelholzanteil und vielen toten oder morschen Bäumen.

„ALLE VÖGLEIN SIND SCHON DA...“

75 % der nachgewiesenen Vogelarten gehören zu den Singvögeln. Von diesen zählen die meisten zu den Zugvögeln, überwintern also nicht in der Seewand. Da diese "Sänger" im Frühjahr zu ganz unterschiedlichen Zeiten am Arbersee eintreffen, wird von Februar bis Juli der Vogelgesang immer vielstimmiger.

An unserem Vogellied können Sie ablesen, wann die unten abgebildeten Vögel zum ersten Mal in den Gesang miteinstimmen.

